

Hälfte des 15. Jahrh. Bemerkenswerth ist die künstlerisch freie, naturalistische und doch verstandene Behandlung des Ranken- und Blumenwerkes in den Vordergrund. Die nur theilweise gut erhaltenen Gemälde sind jetzt in der Restauration begriffen. Die K. Gemälde-Galerie zu Dresden besitzt unter No. 1840 ein Flügel-Altarwerk, welches von demselben Meister wie das Liebstädter gefertigt sein dürfte. Der officielle Katalog sagt, dass, nach Michiels, dasselbe von Thierry Bouts d. J., geb. um 1450 (?) zu Löwen, gemalt sei. (Vergl. Schnaase K.-Gesch. S. 219 f.) Dieses Werk stammt aus der ehemaligen K. Kunstkammer.

Kelch, Silber verg., 18 cm hoch; am Fuss Johannes d. Ev. und Maria neben dem Gekreuzigten und am Knauf eingravirt *iesvs cristvs*. Der Stempel zeigt zwei gekreuzte Pfeile, Anfang 16. Jahrh. Ein zweiter gleicher Kelch, 19 cm hoch, trägt eingravirt ein Crucifix und am Knauf *I H E S V S . I H E S V S . M A R I A*.

Theile des früheren Chorgestühls, mit geschnitzten Flachornamenten (Anfang 16. Jahrh.), befinden sich jetzt im Museum des K. S. Alterthums-Vereins zu Dresden unter No. 857 a — f, desgl. ein kleiner polychromer Betstuhl unter No. 1028. An der Brüstung der herrschaftlichen Empore theilweise durch die Trachten bemerkenswerthe Gemälde zum Vaterunser, zur Taufe und zum Abendmahle; bez. 1577 und nebenstehendes Meisterzeichen.

Kanzel, Sandstein, erhebt sich auf einem schön geschmückten Pilaster und trägt an der Brüstung das v. Bünau'sche Wappen, bez. 1577, Schalldeckel 1634.

Grabmäler. Hinter dem Altar sandsteinerne Grabplatte des Rudolph von Bünau, † 1615, mit dessen ganzer Figur in Rüstung und mit den Wappen der von Bünau, Schönberg, Schleinitz, Spogel, Pflug, Miltitz, Hirschfeld und Boek; Grabplatte seiner Gemahlin, † 1599, und vier Kindergrabmäler der von Bünau'schen Familie (1549, 1569, 1576 und 1605). Hinter der Treppe zur herrschaftlichen Empore ein Grabstein aus dem 15. Jahrh., zum Theil verdeckt; unter der Empore ein Grabstein des Detleff von Wedelbusch, 17. Jahrh. Im Schiff das Grabdenkmal des Pfarrers Johannes Simon, † 1618; die polychrome knieende Relieffigur ist lebendig charakterisirt und kunstvoll in der Gewandung. Die ehrliche, tüchtige Arbeit dürfte demselben Meister zuzuschreiben sein, welcher das Grabdenkmal des M. Kademann, † 1607, in der Stadtkirche zu Pirna gefertigt hat. Im Chor zwei Epitaphien der von Wedelbusch und Franke, letzteres mit zwei guten in Oel gemalten Bildnissen, 17. und 18. Jahrh.

Vor dem Altar, in den Fussboden eingelassen, kreisrunde Bronzeplatte, 44 cm im Durchmesser mit dem in Relief gegossenen v. Bünau'schen Wappen und der Umschrift: Der edle gestrenge und ehrveste Rudolph v. Bunaw vf Liebstadt Churf. S. Vornehmer Rath vnd Beyder Ambter Pirn vnd Honstein Hauptmann starb selig den 24 April Ao 1615 im 84 IHAR seines Alters.; wohl eine Arbeit Hans Hilliger's zu Freiberg.

Glocken. Die älteste, wohl der zweiten Hälfte des 14. Jahrh. angehörende Glocke zeigt in neugothischen Minuskeln eine nicht völlig leserliche deutsche Uebersetzung der bekannten Glocken-Inschrift *o rex gloriae veni cum pace*, sie lautet: )( König ⊙ (d)er ⊙ eren ⊙ eum ⊙ vns ⊙ yn frid vnd ⊙ si vns gned )( (bsz. . z) )( Die Worte sind theils durch Lilien getrennt, theils durch